

Ein Naturschatz direkt vor der Haustür

Vilsheimer Ziegelberg hat sich durch jahrelange Pflege zu einem artenreichen Biotop entwickelt

Von Thomas Gerbl

Um artenreiche Natur im Urlaub zu erleben, geht der Blick meistens eher in die Ferne: Hochalpen, Nationalparks oder gleich die afrikanische Savanne. Dass es jedoch auch anders geht, zeigt der Ziegelberg bei Vilsheim. Die kleine Bergkuppe hat sich im Verlauf der Jahre zu einem artenreichen Biotop entwickelt, dass in dieser Form im Landkreis Landshut einzigartig ist. Die mit Wildwiesen, Bäumen und Hecken bewachsene Landschaft ist allerdings nicht durch Zufall entstanden, sondern durch ein jahrzehntelanges Engagement von vielen verschiedenen Seiten.

Die Wiese erscheint geradezu idyllisch: Überall blühen selbst im Hochsommer noch viele verschiedene Pflanzen, Insekten schwirren von Blüte zu Blüte. Alle paar Meter fliegt eine andere Schmetterlingsart – Bläuling, Ochsenauge, Zitronenfalter und viele mehr. Auch Wildbienen und Grashüpfer sind hier immer wieder anzutreffen. Aus den nahegelegenen Hecken und Bäumen tönt lauter Vogelgesang.

„Das ist die Goldammer, die fühlt sich hier in der Heckenlandschaft besonders wohl“, erklärt Johannes Selmansberger. Der Vorsitzende der Bund Naturschutz Ortsgruppe „Kleines Vilstal“ kennt sich gut aus auf der Bergkuppe, die sich südlich von Vilsheim erhebt. Der Ziegelberg ist ein Projekt, an dem er und der Bund Naturschutz schon viele Jahre arbeiten. „Vor 30 Jahren war die gesamte Bergkuppe noch eine kahle Ackerbrache“, erinnert sich Selmansberger – kein Baum und keine Hecke stand früher dort.

Viel Arbeit war nötig

Damals wurden dem Bund Naturschutz nach Erbschaften Grundstücke überlassen und Abmachungen mit den Landwirten gemacht, so dass kleinere Flächen auf und rund um die markante Erhebung durch das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern biologisch aufgewertet werden konnten. Mit viel Überzeugungsarbeit bei den Landwirten und der Gemeinde Vilsheim ist im Verlauf der Jahre aus den einzelnen Flurgebieten eine nahezu geschlossene Fläche geworden, die fast den gesamten Hügel umfasst.

Der Ziegelberg zeichne sich vor allem durch seine Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen aus, so Selmansberger. In der Nähe der Kleiner Vils etwa gibt es in der Ebene Feuchtwiesen, an einer anderen Stelle wächst Schilf. Weiter oben am Hang dagegen hält sich nicht so viel Wasser im Boden, dort gedeihen Trockenwiesen. Umrahmt werden die Flächen von wilden Hecken und einer Vielzahl von unterschiedlichen Bäumen. „All diese verschiedenen Lebensräume bieten für ganz



Eingerahmt von Vilsheim im Norden und der Kleinen Vils im Westen (hier links im Bild), erhebt sich der Ziegelberg mit seinen wilden Wiesen und einem vielfältigen Baum- und Strauchbestand. Auch viele seltene Tiere haben sich dort angesiedelt unter anderem (im Uhrzeigersinn) die Goldammer, das Ochsenauge, die Bläufügel-Prachtlibelle, Wildbienen wie die Östliche Zangen-Sandbiene, Bläulinge und der Neuntöter. (Fotos: Klaus Leidorf/Johannes Selmansberger)

unterschiedliche Pflanzen ein passendes Habitat, die wiederum für noch mehr Tiere einen passenden Lebensraum schaffen“, erläutert Selmansberger.

Beim Projekt „GEO-Tag der Artenvielfalt“ im Juni vergangenen Jahres fanden Experten dort über 582 verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Neben den zahlreichen Schmetterlingen haben sich auch seltene Vögel wie Silberreiher, Neuntöter und Eisvogel auf dem Gebiet angesiedelt. Auch Wildbienen finden durch die vielen verschiedenen Blühpflanzen ein ausreichendes Nahrungsangebot, ein „Insektenhotel“ bietet außerdem zusätzliche Nistplätze für die Tiere. Selmansberger ist stolz darauf,

was der Bund Naturschutz im Verlauf der Jahre geleistet hat. Mehr als 2000 Bäume und Sträucher haben er und seine Unterstützer auf und um den Ziegelberg gepflanzt. Die Wiesen auf der Fläche werden zudem nur noch extensiv bewirtschaftet. Das heißt, es werden kein Dünger und keine Pestizide mehr ausgebracht, die Wiese wird nur noch zweimal im Jahr gemäht. Viele der Landwirte bringen zudem auf den angrenzenden Feldern keine Pestizide mehr aus und lassen breitere Streifen zwischen Äckern und Hecken stehen, was ebenfalls der Artenvielfalt zuträglich ist.

Selmansberger betont jedoch, dass das Biotop Ziegelberg ein großes Gemeinschaftsprojekt von vie-

len verschiedenen Beteiligten war: „Ohne die Unterstützung der Landwirte, der Bevölkerung und der Gemeinde Vilsheim wären wir nie so weit gekommen.“ Fertig ist die Arbeit auf und um den Hügel aber noch lange nicht. Auch für die Zukunft planen Selmansberger und der Bund Naturschutz, weitere Flächen für das Biotop Ziegelberg zu gewinnen.

Fotoausstellung geplant

Um diese besondere Landschaft und deren Artenreichtum einem größeren Publikum vorzustellen, plant die BN-Ortsgruppe außerdem eine Fotoausstellung, zu der alle Hobby-Fotografen willkommen

sind. Die interessantesten und ansprechendsten Fotografien zum Thema „Lebensraum Ziegelberg und Kleine Vils“ werden dann im kommenden März in den Ausstellungsräumen von Getränke-Obermeier in Münchsdorf ausgestellt.

Info

Für die Ausstellung sind Fotos von Pflanzen, Tieren und Landschaften ebenso wie auch historische Aufnahmen von Interesse. Diese Fotos können an bnkleinesvilstal@t-online.de gesendet werden, oder auch bei Johannes Selmansberger oder Dr. Helmut Mauermann persönlich abgegeben werden. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2018.



Die Wege rund um den Ziegelberg laden mit ihrer vielfältigen Bepflanzung zu jeder Jahreszeit zum Wandern und Spazieren gehen ein.



Die Wiesen des Ziegelbergs sind auch im Hochsommer mit zahlreichen Blüten bedeckt, die einer Vielzahl von Insekten als Nahrungsgrundlage dienen.